

Gespräch über das Schnitkerhaus

Presbyter hat Jugendliche zur Teilnahme eingeladen

■ Rheda-Wiedenbrück (pok). Bei der Kundgebung für den Erhalt des Schnitkerhauses Ende Juli hatte Presbyter Bernhard Stölzel den Jugendlichen Gesprächsbereitschaft signalisiert. Inzwischen hat er sich mit Sebastian Schendel und Inga Recker, die die Demonstration organisiert hatten, getroffen. Stölzel hat sie auch eingeladen, an einem Gespräch mit Bürgermeister Theo Mettenborg, dem Jugendamt des Kreises Gütersloh und dem Presbyterium der evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde am Donnerstag, 9. September, teilzunehmen. Dort soll über eine mögliche Zukunft der offenen Jugendarbeit der Gemeinde gesprochen werden. „Auch wird dann gefordert, Ideen einzubringen, wie das Schnitkerhaus eventuell doch noch gerettet werden kann“, meinte Inga Recker.

Auf Anfrage der NW teilte sie auch mit, dass die Jugendlichen, die sich für das Schnitkerhaus

stark machen, inzwischen rund 700 Unterschriften von Bürgern gesammelt haben, die ihren Wunsch teilen. Die sollen bei dem Gespräch an Pfarrer Marco Beuermann als Vorsitzendem des Presbyteriums überreicht werden. Auch weitere Aktionen seien angedacht. „Jetzt, mit dem Beginn der Schulen, sind wir alle wieder da und werden weiteres planen“, so die 16-Jährige aus Wiedenbrück.

Wie berichtet, wird das Presbyterium am Mittwoch, 15. September, erneut über die Zukunft des Schnitkerhauses entscheiden. Bereits in seiner Sitzung am 8. Juli hatte das Leitungsgremium der evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde beschlossen, die offene Jugendarbeit der Gemeinde und damit das Schnitkerhaus Anfang 2011 aus finanziellen Gründen zu schließen. Dieser Beschluss allerdings musste wegen eines Formfehlers ausgesetzt werden – und soll nun nachgeholt werden.

Ein neuer Mann an der Spitze der CDU

Peter Bole zum Vorsitzenden gewählt

■ Rheda-Wiedenbrück (Im). Mit großer Mehrheit beschloss die Mitgliederversammlung des CDU-Stadtverbandes Dienstagabend eine Neuformierung des Vorstands. Zum neuen Vorsitzenden wählten die Mitglieder unter der Leitung von Kreisgeschäftsführer Hubert Kleinemeier Peter Bole. Der 61-Jährige folgt auf Elisabeth Witte, die auf eine neue Kandidatur verzichtet hatte. Als Ratsfrau, Kreistagsmitglied und stellvertretende Bürgermeisterin bleibt sie politisch aktiv. Witte wurde für ihren Einsatz gedankt.

Stellvertretende Vorsitzende wurden Andreas Lahme und Heinz Siefert. Schriftführer ist Hans Schulte; sein Stellvertreter Peter Woste. Beisitzer sind Winfried Eickhoff, Michael Fehlbier, Edibe Gök, Hans-Jürgen Hornbostel, Henrika Küppers, Elke Leßmeier und Rainer Wieland.

Bole kommt frisch in die Kommunalpolitik und übernimmt die Leitung eines 509 Mitglieder zählenden Verbandes. 73 nahmen an der Versammlung teil. Bole wohnt seit sechs Jahren mit seiner Frau und zwei erwachsenen Kindern in Rheda-Wiedenbrück. „Uns gefällt die schöne Stadt, wir leben gerne hier und

väterlicherseits habe ich sogar meine Wurzeln in Lintel.“

Der 61-Jährige lernte Werkzeugmacher, studierte und war fast 40 Jahre leitend im Bielefelder Unternehmen Gildemeister tätig. Die letzten 15 Jahre vor seinem Ruhestand war er Geschäftsführer einer Bildungsakademie für Kunden. Zur Zeit leitet er eine Nachwuchsstiftung, die junge Menschen für den Maschinenbau begeistern will.

Den CDU-Stadtverband sieht Bole als Motor des politischen Geschehens in der Stadt. Mit konkreten Projekten müsse die Partei ihr Profil stärken. Dabei seien berufliche und politische Bildung, das öffentliche Vertrauen machen mit CDU-Politik sowie die Integration in der Bürgerschaft besonders wichtig. Dazu bleibe es bei der Klammerfunktion des Stadtverbandes für die vier Ortsverbände. „Vorsitzender des Stadtverbandes sehe ich mich auch als Moderator gefordert, denn geschlossenes Auftreten und gemeinsam Stärke zeigen sind wesentliche Aspekte unserer Arbeit.“

Um mehr Informationen vorab für die Mitglieder bei wichtigen Entscheidungen bat Dieter Braun den neuen Vorsitzenden.



Leiten die CDU: Nach dem Abschied von Elisabeth Witte, sind Heinz Siefert, Peter Bole und Andreas Lahme (vorne v.l.) am Zug. FOTO: TLM

Minigottesdienst in St. Pius

■ Rheda-Wiedenbrück. Nach der Sommerpause wird wieder ein Minigottesdienst in der Kapelle der Piuskirche gefeiert. Am Samstag, 4. September, treffen

sich Groß und Klein um 16 Uhr zum gemeinsamen Singen, Beten und Machen. Das Thema lautet „Beten: Das Vater Unser“. Alle Familien sind eingeladen.

Erste Profess der Novizen

■ Rheda-Wiedenbrück. Die vier Novizen des Franziskanerordens legen am Samstag, 4. September, in einer Eucharistiefeier ihre erste zeitliche Profess ab. Der Gottesdienst beginnt um 18 Uhr. Am Ende des Noviziatsjahres im Kloster in Wiedenbrück versprechen Bruder Bernd Leopold (44), Bruder Klaus Steinbüchl (42), Bruder Marc Köneemann (33) und Bruder Nikica Sikiric (28) damit für ein Jahr gemäß der Ordensregel der Franziskaner zu leben.

Gut auf versteckten Eimer gezielt

Nachwuchs der Bauernschützen feiert seine neue Regenten

■ Rheda-Wiedenbrück (nw). Lina Moselage und Marc-Andre Harre sind die neuen Regenten des Kindervolkes der Rhedaer Bauernschützen. In einem spannenden Stechen haben sie sich beim Kinderschützenfest auf Pohlmanns Hof gegen viele Mitbewerber durchgesetzt. Die neuen Regenten lösen Hannah Moselage und Marvin Baum als Königspar ab.

Zu den ersten Gratulanten gehörten Reinhard und Stefanie Bänisch, amtierendes Königs-



Kunst am Klingelbrink: CHC Geiselhart hebt seine werdende Skulptur an, um Hermann (l.) und Waltraud Stohldreier (r.) sowie deren Bekannte Leonard und Kathy Stohldreier aus den USA zu demonstrieren, wie schwer das Eichenholz ist. FOTOS: MARION POKORRA-BROCKSCHMIDT

Das Grobe ist geschafft

Bildhauer sind mit ihrer Arbeit nach der Halbzeit zufrieden

VON MARION POKORRA-BROCKSCHMIDT

■ Rheda-Wiedenbrück. Um 12 Uhr stellt Curt Hans Chryostomus (CHC) Geiselhart die Kettsäge aus. Dann herrscht bis 15 Uhr Mittagsruhe auf dem Klingelbrink. Das hat der Bildhauer gelernt, daran hält er sich strikt. Er kann sich die Pause erlauben, denn sein „Wald-Wächter-Paar“ war gestern schon weit gediehen.

Wenn seine Werkzeuge ruhen, hat er Zeit für Gespräche. Nur gestern war es dafür wohl zu kalt, blieben kaum Leute stehen, sagt er und weist auf zwei Anzug-Träger. Die eilen vorbei und der Bildhauer charakterisiert sie als Erwachsene, die sich für Kunst kaum interessieren. „Sie haben so wenig damit zu tun, dass sie mich schlichtweg übersehen“, so der 60-Jährige.

Stehen bleiben andere – vor allem Ältere und Kinder. Sie haben an die vier Bildhauer, die in Wiedenbrück, und die drei Bildhauer, die in Rheda (Bericht folgt) am Flora-Wettbewerb „Kunst auf dem Holzweg“ teilnehmen, primär eine Frage: „Was soll das denn werden?“

Geiselhart erzählt ihnen auch, dass er nur mit Motorsägen arbeitet, die eine spannende Oberfläche schaffen. Mit dem Werkzeug hat er ganze Stücke aus dem zwei Meter langen Eichenstamm entfernt. Der barg eine Überraschung: eine faule Stelle. Die konnte der Bildhauer gut herauschneiden, sagt er über seine schlichte Skulptur doch, „dass an Stelle von Masse Raum gesetzt wird“.

Kompakter als in der Skizze wird wohl die Skulptur „Fließen und Strömen“ – zwei Ströme trennen sich am Fuß, durchlaufen einander und treffen wieder zusammen. Das liege an der Eiche, die Michael Rofka auf dem Kirchplatz als „widerständiges Holz“ beschreibt. Zur Halbzeit ist er zufrieden. Mit einer Kettsäge hat er aus dem Stamm die organische Form gearbeitet, nun geht es an die Feinarbeiten.



Marktplatz: Mit einem Hohlbohrer bearbeitet Ivonne Klauß das Loch in dem Buchstaben A.



Kirchplatz: Mit Schnitzmesser und Klüpfel bringt Michael Rofka Löcher in den Eichenstamm.

„Die Löcher waren ein wichtiger Schnitt“, erklärt der 45-Jährige. Die bearbeitet er mit Schnitzmesser und Klüpfel.

Maik Zeidler schaut ihm zu, verfolgt die Entwicklung täglich mehrmals. „Ich finde diese fließende Form ganz toll“, meint der Fotograf. Die Resonanz auf seine Arbeit schätzt Rofka, besonders darum, „weil die Zu-

schau hier erleben können, welche Plackerei Bildhauerei ist, wie viel Arbeit in einer Skulptur steckt“. Und es ist eine Abwechslung zu der eher einsamen Arbeit im Atelier.

Wegen dieses Kontrastes musste Ivonne Klauß zunächst schlucken, als sie die vielen Stühle auf dem Marktplatz sah. „Man muss sich dann auf die Ar-



Adenauerplatz: Eike Rothe erarbeitet aus dem Eichenstamm das Gesicht des „Teuto-Bölle“.

Das Publikum stimmt ab

■ Drei Skulpturen der sieben Bildhauer bleiben in der Stadt, die Gewinner bekommen ein Preisgeld von jeweils 1.000 Euro. Die Werke sollen im Flora-Park aufgestellt werden. Über zwei Arbeiten entscheidet eine Jury, über eine das Publikum. Es ist aufgefordert, bis Samstagmittag, 4. September, für seinen Favoriten abzustimmen. Entsprechende Flyer gibt es bei den Bildhauern oder bei der Flora Westfalica, wo die Stimmzettel auch in Boxen eingeworfen werden können. Darin fand die Bildhauerin Ivonne Klauß gestern sogar drei Euro – was sie gefreut hat. (pok)



Vom Verlieren und Finden einer Brille

■ Rheda-Wiedenbrück (pok). „Ein Sonntagsmärchen“ nennen Marlies und Hans Schalück, was sie nun erlebt haben. Eine Rolle dabei spielt Landrat Sven-Georg Adenauer.

Bei einem Spaziergang hatte Marlies Schalück am Sonntag ihre Brille mit einem Bügel an ihre Jacke geheftet – aber wohl nicht richtig. Denn sie verlor das 1.000 Euro teure Designerstück. Doch sie weiß: Der Landrat joggt täglich auf eben diesem Weg zwischen Wiedenbrück und St. Vit. Also stattete Marlies Schalück der Familie Adenauer, die nicht im Telefonbuch zu finden ist, am Montagabend einen Besuch ab. Den Landrat traf sie nicht an, er war auf Dienstreise. Aber seine Gattin konnte helfen. Sie wusste, dass die Brille am Maschendraht einer Gänsewiese hing. Dort fand Marlies Schalück sie und freute sich sehr.

Die Moral von der Geschichte ist für sie und ihren Mann: „Herr Adenauer läuft mit offenen Augen durch den Kreis und ist ein mittelständischer Partner in einer funktionierenden Familie.“

Sitzung des Hauptausschusses

■ Rheda-Wiedenbrück. Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses tagen am Montag, 6. September, um 17 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung stehen auch die Neufassung der Nutzungsordnung und Gebührentarife der Stadtbibliothek Rheda-Wiedenbrück.

Familienberatung im Kindergarten

■ Rheda-Wiedenbrück. Das Familienzentrum St. Aegidius bietet am Donnerstag, 2. September, von 14.30 bis 16.30 Uhr eine Sprechstunde für Erziehungs- und Familienberatung im St. Antonius-Kindergarten, Kapellenstraße 97, an. Beraterin ist Birgit Kaupmann vom Caritasverband. Das Angebot ist offen für alle Eltern. Die Beratung ist kostenlos und ohne weitere Verpflichtung. Terminabsprache, auch anonym möglich, unter Tel. 5 46 92.

Erste radeln, dann singen

■ Rheda-Wiedenbrück. Bevor am Freitag, 3. September, für die Damen um 19.30 Uhr und die Herren um 20.30 Uhr die Probenarbeit für das Konzert am ersten Advent beginnt, machen die Männer des MGV Hoffnung eine Fahrradtour. Start ist um 19 Uhr an der Kreissparkasse.

Neuer Kinderchor probt Singspiel

■ Rheda-Wiedenbrück. Der neue Kinderchor in der evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde startet am Donnerstag, 2. September, die Proben für das Singspiel „Sara und der goldene Weizen“. Der Kinderchor trifft sich donnerstags von 16 bis 16.45 Uhr im Gemeindehaus, Ringstraße 60. Die Kinder singen und tauchen spielerisch in die Welt der Musik ein. Das Singspiel „Sara und der goldene Weizen“ wird zum Erntedankfest am 3. Oktober in der Stadtkirche aufgeführt. Der Chor ist für Kinder im Grundschulalter konzipiert, ältere Kinder können gerne dazustoßen. Auskunft erteilt Kantorin Angelika Keffel, Tel. 5 78 96 98.



Am besten getroffen: Lina Moselage und Marc-Andre Harre freuen sich, dass sie das neue Kinder-Königspaar der Bauernschützen sind.